

Geschenk Liebe

Freuen Sie sich über ein Geschenk? Na klar, werden Sie sicherlich antworten. Jeder freut sich doch, wenn er ein Geschenk bekommt. Ich habe bisher ein Geschenk auch immer mit Freude in Zusammenhang gebracht, der Werbung Recht gegeben: Freude durch Schenken! Doch viele Beobachtungen lassen mich mittlerweile daran zweifeln. Ein Geschenk kann auch verlegen machen und beschämen.

Beobachten wir uns mal genau. Wir verdienen uns lieber etwas, als dass wir uns etwas schenken lassen. Wir suchen Anerkennung durch Leistung, Selbstbestätigung durch unsere Taten. Ist uns etwas Gutes gelungen, fühlen wir uns obenauf und genießen Lob und Anerkennung. Das Leistungsprinzip haben wir verinnerlicht. Es muss nicht erst durch wirtschaftliche Gesetze und Notwendigkeiten an uns herangetragen werden. Wir

wollen uns das Leben selber verdienen.

Geschenke, die wir entgegennehmen, tragen so oft den

die Probe aufs Exempel. Sie bekommen auf der Straße von einem Wildfremden etwas geschenkt. Würden Sie sich freu-

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

Charakter einer Sonderprämie, die wir uns letztlich auch verdient haben. „Sieh mal, so viel bin ich dem anderen wert, dass er mir ein so wertvolles Geschenk gemacht hat.“ Geschenke werden zum Gradmesser unserer Wertschätzung durch andere, und wir legen das sehr genau auf die Goldwaage, wer uns was schenkt. Freude durch Schenken? Täuschen wir uns nicht, es ist oftmals die Freude an uns selber.

Übertrieben? Machen wir

en? Oder vielleicht doch eher frostig abwehrend, misstrauisch reagieren: „Nein danke, ich lasse mir nichts schenken. Vielleicht würden Sie auch fragen: „Was kostet das?“

Advent und Weihnachten heißen: Uns ist ein Geschenk zuteil geworden, Jesus von Nazareth, der vor 2000 Jahren in einem Stall nahe Bethlehem zur Welt kam. In diesen Jesus hat Gott das Zeichen seiner Liebe gesetzt. Wer wissen möchte, wie Liebe aussieht – auch inmitten von Hass und

Lieblosigkeit, Brutalität und Gemeinheit –, der nehme das Neue Testament zur Hand und lese die Evangelien.

Jesus kannte bei seinem Umgang mit Menschen offensichtlich keinen Leistungskatalog. Er liebte die Menschen um ihrer selbst Willen: Nur so, ganz einfach, ohne Gegenleistung.

Wer auf Verdienst aus ist, ist der Liebe fern und wird sie darum nicht als Geschenk erleben. Liebe verdient man nicht – und was wäre das für eine Liebe, die man sich kaufen müsste. Liebe ist kostenlos. Sie ist bedingungslos. Sie ist einfach da, um angenommen zu werden.

Freuen Sie sich über das Geschenk der Liebe Gottes, dem in einem Stalle geborenen Kind?

▪ **Christiane Schulz**

*

Die Autorin ist Pfarrerin in Protzen